

„Das Ganze im Blick“

Unsere Versprechen bis 2025:

Königswinter erfreut sich bei seinen Bürgerinnen und Bürgern großer Beliebtheit, weil die Stadt attraktive Lebensbedingungen bietet. Sie ist in der Region Köln/Bonn ein bevorzugter Wohn-, Arbeits-, Schul-, Sport- und Freizeitstandort. Diese Entwicklung zwischen Rhein und Pleiser Hügelland mit dem Naturpark Siebengebirge in der Mitte ist kein Zufall. Seit der Gründung der Stadt Königswinter im Jahr 1969 kümmert sich die CDU in maßgebender Verantwortung im Rat der Stadt und im Bürgermeisteramt mit Augenmaß und Kompetenz um die Belange seiner Einwohner.

Wir sind stolz auf das Erreichte, blicken aber gleichzeitig nach vorn mit folgenden Versprechen:

- Wir stehen für Verlässlichkeit. Wir richten unser Handeln am christlichen Menschenbild aus und sind dabei immer bemüht um Gerechtigkeit und Ausgleich.
- Wir werden die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig an wichtigen politischen Beratungen beteiligen.
- Wir unterstützen ehrenamtliche Initiativen und stärken die Anerkennungskultur.
- Wir stärken Königswinter als attraktiven Standort für Wohnen und Arbeiten.
- Wir investieren weiter in die Infrastruktur, in Schulen, Kitas und Sportstätten.
- Wir schaffen ortsnahe, attraktive und moderne Arbeitsplätze.
- Wir bauen das Breitbandnetz mit Gigabitversorgung flächendeckend aus.



- Wir fördern den Zuzug von jungen Familien.
- Wir streben schnellstmögliche Klima-/CO₂-Neutralität für Königswinter an.
- Wir werden in allen Bereichen nachhaltiges städtisches Handeln in Klima- und Naturschutz umsetzen.
- Wir fordern die verpflichtende Nutzung von erneuerbarer Energie in neuen Baugebieten.
- Wir unterstützen nachhaltige Mobilität bei allen Verkehrsträgern.
- Wir stärken den ÖPNV und Radverkehr und bauen das Radwegenetz aus.

Am Sonntag, 13. September, ist Wahltag!

CDU wählen !!!

Nutzen Sie die Möglichkeit zur Briefwahl.

Ihre CDU Königswinter

www.cdu-koenigswinter.net

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

am 13.09.2020 sind Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen. Alle Parteien, die sich mit Kandidaten zu dieser Wahl bewerben, haben sich die Vorbereitungszeit im Jahr 2020 sicherlich ganz anders vorgestellt. Bund, Land und Kommunen stehen vor großen Herausforderungen.

Das seit Februar weltweit um sich greifende Corona-Virus hat vieles, wenn nicht sogar alles verändert. Unsere gewohnten Lebensverhältnisse wurden allesamt vom Lockdown, von Maskenpflicht und Abstandsgebot erfasst. Die Pandemie hat unsere Welt seit Monaten fest im Griff. Viele Menschen haben mit Einschränkungen im Berufs- und Privatleben zu kämpfen. Viele leiden unter finanziellen Einbußen, unter Isolation und Einsamkeit.

Bestimmte Berufsgruppen, insbesondere im Gesundheitswesen, waren und sind immer noch besonders gefordert. Familien hoffen darauf, dass nach der Sommerpause wieder regulärer Schulbetrieb stattfindet. Das gilt auch für die Betreuung unserer Kleinsten in Kitas und bei Tagespflegeeltern. Großveranstaltungen wird es aber bis auf weiteres nicht geben. Dass Putzchens Markt abgesagt wird, haben wir noch nicht erlebt.

Die CDU Königswinter hat zusammen mit den Koalitionspartnern und dem Bürgermeister Peter Wirtz gezeigt, dass sie in der Lage ist, auch große Herausforderungen in schwierigen Zeiten zu meistern. Wir haben für die Stadt Königswinter, mit Zustimmung der Opposition, auf viele Probleme und Fragen im Zusammenhang mit der Corona-Krise unbürokratische und schnelle Entscheidungen getroffen, sei es bei der Aussetzung

von Kitabeiträgen für die Eltern, bei Sondererlaubnissen und Erstattungsregelungen für die Gastronomie, oder die kurzfristige Unterbringung von infizierten Flüchtlingen in der Paul-Moor-Schule aus Quarantänegründen.

An dieser Stelle gilt aber mein Dank allen Bürgerinnen und Bürgern in Königswinter, die sich in dieser schwierigen Zeit vorbildlich verhalten und geholfen haben, dass wir kaum noch Infizierte oder Neuinfektionen haben. Sie haben durch Ihr Verhalten dazu beigetragen, die Krise zu bewältigen und Ihre Nächsten zu schützen. Wieder einmal zeigt sich, dass wir in Deutschland auf den starken ehrenamtlichen Einsatz zählen können. Das ist gut so, denn trotz der herausragenden Arbeit in unserer Verwaltung, bei Polizei und Feuerwehr, in den Schulen und Kitas, wären wir nicht in der Lage, die Krise ohne die Mitwirkung so vieler Menschen zu meistern.

In dem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der CDU Königswinter eine baldige Rückkehr zur Normalität und eine schöne Sommerzeit, in der wir uns wieder mit der Familie und mit Freunden treffen können, unseren Hobbys in Sport und Freizeit nachgehen können. Ich hoffe auch, dass Sie in Urlaub fahren können und erholt und gesund zurückkommen. Und denken Sie daran, am 13.09.2020 sind Kommunalwahlen. Vielleicht ist es ja gerade in Zeiten der Corona-Krise für Sie eine Option, mittels Briefwahl zu wählen. Die CDU Königswinter kann dies im Augenblick nur empfehlen.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Roman Limbach
Vorsitzender CDU Königswinter

Aktuelle politische Themen – Was sagt die CDU dazu?

Neubau Hallenbad im Talbereich – Was geschieht mit dem Freibad?

Der Neubau des Hallenbades in Königswinter, den wir gegen die Stimmen der Opposition beschlossen haben, schreitet voran. Wir wollen das Hallenbad so schnell wie möglich wieder unseren Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stellen. Danach werden wir uns um die Sanierung des Freibades kümmern.

Umbau Rheinallee – Wie wird die Bürgerschaft beteiligt?

Zunächst einmal freut sich die CDU, dass es in Sachen Umgestaltung Rheinallee weitergeht. Die Rheinallee ist das Aushängeschild von Königswinter und für den Tourismus als Anlaufstation extrem wichtig. Wir haben großen Wert darauf gelegt, die Öffentlichkeit von Anfang an zu beteiligen. Auch die Ergebnisse aus der Bürgerwerkstatt von 2017 sollen einbezogen werden.

Umgestaltung Kirchplatz in Oberpleis – Wie geht es weiter?

Dieses Projekt ist ein Herzenswunsch vieler Oberpleiser. Die CDU drängt schon seit langem, das Ortszentrum von Oberpleis

so umzugestalten, dass die historische Umgebung rund um die alte Propsteikirche aufgewertet und den Bürgerinnen und Bürgern ein Raum mit mehr Aufenthaltsqualität zur Verfügung gestellt wird.

Neuaufstellung Flächennutzungsplan – Was sind die Ziele?

Als Konsequenz aus dem 2016 initiierten und nahezu abgeschlossenen integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) begrüßt die CDU den jetzt begonnenen Prozess zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans (FNP). Der FNP steuert die städtebauliche Entwicklung in Königswinter. Er hat einen Zeithorizont von ca. 15 Jahren. Die wichtigen Handlungsfelder des FNP sind Wohnen, Mobilität, Wirtschaft, Natur und Klimaschutz.

Mehr Klimaschutz in unserer Stadt – Wie steht die CDU dazu?

Um weitere dringend notwendige Maßnahmen zum Klimaschutz in Königswinter umzusetzen, unterstützt die CDU den Vorschlag der Verwaltung, kurzfristig einen Klimaschutzmanager einzustellen. Nur so können die zahlreichen Maßnahmen aus dem städtischen Klimaschutzprogramm effizient und ggfs. deutlich schneller umgesetzt werden. Das Maßnahmenpaket wurde von einer interfraktionellen Arbeitsgruppe erarbeitet und vom Stadtrat beschlossen. Wichtig ist uns, dass wir in Königswinter den baldigen Einstieg in eine nachhaltige Mobilität finden.



**Bürgermeister
Peter Wirtz**

Die CDU Königswinter hat auf ihrer Aufstellungsversammlung am 14.02.2020 den amtierenden Bürgermeister Peter Wirtz erneut zu ihrem Kandidaten für die kommende Bürgermeisterwahl am 13.09.2020 nominiert. Peter Wirtz, 60 Jahre, ist in Königswinter geboren und aufgewachsen. Er wohnt jetzt in Oberpleis.

Union Aktuell führte das folgende Gespräch mit Bürgermeister Peter Wirtz

Herr Wirtz, Sie sind seit 1999 Bürgermeister von Königswinter. Was hat sich in dieser Zeit getan und wo sehen Sie die wichtigsten Veränderungen?

Königswinter ist erwachsen und nach 50 Jahren endgültig zu einer Stadt zusammengewachsen. Rückblickend kann ich feststellen, dass die Verbesserung der Infrastruktur gelungen ist. Königswinter und das Siebengebirge sind attraktiv für Einheimische und Touristen. Von Drachenfels bis Kappellenwanderweg sind unsere touristischen Ziele in Wert gesetzt worden. Wir haben in Schulen, Kindertagesstätten und Betreuung investiert, um den geänderten Wünschen der Eltern Rechnung zu tragen. Die Digitalisierung in den Schulen schreitet voran. Das Hallenbad wird neu gebaut und die Sanierung des Freibades steht an.



Grundsteinlegung Hallenbad

Klimaschutz ist eines der wichtigsten Anliegen unserer Zeit. Welche Ziele haben Sie sich vorgenommen?

Mein Wunsch ist es, dass Königswinter spätestens 2050 klimaneutral ist. Mit der AG Nachhaltigkeit haben wir Ideen zur konkreten Umsetzung der Klimaschutzziele entwickelt. Die Stadt wird einen Klimaschutzmanager einstellen, der sich um Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Mobilität kümmert. Für mich ist klar, dass wir eine 'Klimawende' nur schaffen, wenn jeder Einzelne mitmacht und die Stadt zusätzlich durch eigene Förderprogramme unterstützt.

Die Menschen in der Region bewegt vor allem die Sorge um bezahlbaren Wohnraum. Wie kann die Stadt helfen?

Die Nachfrage nach Wohnraum in unserer Stadt ist enorm. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass sowohl durch Nachverdichtung in den Orten als auch durch behutsame Ausweisung neuer Baugebiete Wohnungsbau möglich gemacht wird. Sozialer Wohnungsbau kann nur dann gelingen, wenn auch (bezahlbare) Flächen bereitstehen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir mehr bezahlbaren Wohnraum anbieten.

Unsere Stadt steht im Vergleich zu Nachbarkommunen finanziell relativ gut da. Bleibt das so?

Ja, wir haben gut gewirtschaftet und die Steuerhebesätze liegen im unteren Bereich der Gemeinden des Kreises. An der soliden Finanzpolitik will ich, nicht zuletzt im Interesse der kommenden Generationen, die unsere Schulden tilgen müssen, festhalten. Das bedeutet aber nicht, dass wir nachhaltige und wirtschaftlich sinnvolle Investitionen aufschieben. Wichtige Maßnahmen wie die Modernisierung der Ortszentren, der flächendeckende Glasfaserausbau und die Sanierung oder der Ausbau von Radwegen müssen vehement weiterverfolgt werden.

Sie streben eine Wiederwahl im September an. Was sind Ihre wichtigsten Projekte und Ziele für Königswinter?

Hierzu reicht der Platz im Interview kaum. Über allem steht ein nachhaltiger Paradigmenwechsel zu umfassendem Klimaschutz, der alle Bereiche der Stadt betreffen wird. Wir brauchen Wohnraum, neue Verkehrskonzepte, endlich den Bau der Bahnüberführung in der Altstadt, mehr Pflegeplätze und mobile Pflege für die – glücklicher Weise – immer älter werdenden Bevölkerung, bedarfsgerechte Erweiterung des Betreuungsangebotes für Kinder und Schüler mit bezahlbaren Beiträgen, moderne Infrastruktur in Schulen, eine weltoffene Zivilgesellschaft und den Dialog zwischen Verwaltung, Rat und BürgerInnen auch mit den Möglichkeiten, die die digitale Welt bietet. Ich freue mich auf die Herausforderungen und den Dialog mit Ihnen, denn nur gemeinsam werden wir unsere Stadt bestmöglich weiterentwickeln können.



Peter Wirtz im Gespräch mit Dr. Norbert Röttgen MdB, Landrat Sebastian Schuster und NRW Staatssekretärin Andrea Milz

Kontakt Daten:

Peter Wirtz • Mobil: 0171 38 09 140 • E-Mail: kontakt@peterwirtz.de
www.peterwirtz.de


CDU

Die Fraktion im Rat der Stadt Königswinter

Erst ein neues Hallenbad, dann die Sanierung des Freibades



Planung Neubau Hallenbad

Erinnern wir uns: Vor etwa zwei Jahren legte der beauftragte Architekt konkrete Pläne für den Neubau des Hallenbades und den in direkter Nachbarschaft zu errichtenden Kindergarten vor. Die Positionierung des Kindergartens auf der der Bahnstrecke zugewandten Seite erschien aus Gründen des Lärmschutzes nicht optimal. In dieser Situation kam dann der Verein „Rettet die Lemmerzbäder“ auf die CDU zu und unterbreitete einen Vorschlag: „Plant bitte das Grundstück um. Bezieht den Kinderspielplatz in die Planungen ein und verlegt den Kindergarten von der Bahn weg auf das Spielplatzgelände am Cleethorpeser Platz“. Für diese Idee verdient der Verein große Anerkennung, aber auch für die Zusage, dass damit der Kampf für eine Sanierung anstelle eines Neubaus beendet sei.

Die CDU hat sich trotz höherer Gesamtkosten sehr bewusst für einen Neubau ausgesprochen. Dies weniger aus dem Grund, dass eine Sanierung große Unsicherheiten bezüglich der Baukosten impliziert, sondern primär deshalb, weil bei einem Neubau alle Aspekte der Barrierefreiheit berücksichtigt werden konnten, was bei einer Sanierung nur sehr bedingt der Fall war. Wir haben noch

das Wort des Architekten im Ohr: „Sie laufen bei einer Sanierung Gefahr, dass Sie auf neue baurechtliche Vorschriften zur Barrierefreiheit nicht mehr reagieren können und das Bad irgendwann sogar schließen müssen“.

Inzwischen schreitet der Neubau voran, mit Kostensteigerungen von etwa 1,3 Mio. €, die sich überwiegend durch die allgemeine Baupreisentwicklung (überhitzte Baukonjunktur) erklären lassen, aber auch durch zeitliche Verzögerungen, weil der Bauzeitenplan bedingt durch Corona ge-



Lemmerz-Freibad

stört wurde. So hat z.B. das verspätete Tätigwerden des Kampf-mittelräumdienstes zur Folge, dass der Tiefbauer erst mit Verzögerungen seine Arbeit aufnehmen konnte.

Wir gehen davon aus, dass das Hallenbad im Herbst 2021 eröffnet werden kann, der viergruppige Kindergarten sicherlich schon einige Monate früher.

Für die Bürgerinnen und Bürger stellt sich damit aber die nächste Frage: Was passiert mit dem Freibad?

Hierzu eine klare Aussage der CDU: Wir werden schon in den Haushalt 2021 Planungsmittel für eine umfassende Sanierung des Freibades einstellen und damit unmittelbar nach dem Neubau des Hallenbades in die Sanierung des Freibades einsteigen.

Kita Limperichsberg: Wunschenken der SPD ohne Substanz

„Um den Familien möglichst schnell Kindergartenplätze anzubieten, gibt es allein aus Zeitgründen keine Alternative zum vorgesehenen und bauplanerisch ausgewiesenen Standort am Limperichsberg“. Dies stellt das CDU-Ratsmitglied und Mitglied des Jugendhilfeausschusses (JHA) Andreas Sauer unmissverständlich fest. Sabine Gille, ebenfalls Mitglied des JHA, ergänzt: „Wenn zurzeit etwa 150 Kinder weder in den Kindergärten noch in der Tagespflege einen Platz finden, so ist äußerste Dringlichkeit geboten“.

Es ist eben keine Zeit mehr, auf einen anderen Standort auszuweichen, wo auch noch Baurecht geschaffen werden muss. Diese notwendige Änderung des Bebauungsplans dauert erfahrungsgemäß etwa anderthalb Jahre – wenn das Verfahren ohne Störungen läuft. Wenn! „Ich habe schon viele Bebauungsplanverfahren begleitet. Eine zeitliche Festlegung, wie lange die dauern, gibt es nicht! Was passiert eigentlich, wenn in dem von der SPD geforderten Änderungsverfahren ein anderer Nachbar klagt, der bisher nicht betroffen war?“ fragt der planungspolitische Sprecher der CDU-Fraktion Roman Limbach.

Da zitiert die SPD den Technischen Dezernenten, dass sich auf dem von ihr favorisierten Alternativstandort am Limperichsberg ein deutliches Einsparpotenzial ergeben würde und beziffert dies auch noch mit ca. 1 Mio. €. Der Technische Dezernent hat sich mitnichten soweit aus dem Fenster gelehnt, sondern sehr vorsichtig formuliert: „Dies könnte sich positiv auf die Baukosten auswirken“. Und er hat hinzugefügt, dass allein durch die Verzögerungen „das Risiko einer allgemeinen Baukostensteigerung“ besteht – nachzulesen in seiner Mail vom 25.03.2020 an die Fraktionsvorsitzenden. Soviel zu den Rechenkünsten der SPD – beim Einsparen waren sie noch nie besonders stark, dafür aber beim Geldausgeben.

Die SPD hat ein delikates Problem: Direkter Nachbar des geplanten Kindergartens am Limperichsberg ist ihr Ratsherr Lindemann, dem beim Kauf seines Grundstücks sehr wohl bekannt war, dass bei ihm nebenan ein Kindergarten geplant ist. Er hat bis heute nichts unversucht gelassen, diesen Kindergarten zu verhindern, sei es durch Einwirkung auf die weitere Nachbarschaft oder den Versuch einer Instrumentalisierung des örtlichen Bürgervereins. Als direkt Betroffener führt er in der SPD Postille aus: „Wir sehen den sehr teuren Bau einer zentralen Kindertagesstätte am Limperichsberg kritisch“.

Die CDU wiederholt ihren Standpunkt: Wir können bei 150 fehlenden Kita-Plätzen in der Stadt keine Verzögerungen zulassen. Eltern und Kinder benötigen diese Einrichtung so schnell wie möglich.

Wir halten, was wir versprechen ...
Koalitionsvereinbarung weitgehend umgesetzt!

2014 haben wir in der Koalitionsvereinbarung versprochen: Wir werden eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten, um Königswinter auch in finanziell schwierigen Zeiten zu führen und nachhaltige Lebens- und Umweltbedingungen für unsere Bürgerinnen und Bürger zu sichern und weiter zu entwickeln“. Heute, nach 6 Jahren, ist die CDU Königswinter stolz über das Erreichte. Was wir 2014 versprochen haben und was davon umgesetzt wurde, lesen Sie nachstehend.

Die ganze Bilanz finden Sie unter: www.cdu-koenigswinter.net



Planung Neubau Kita Altstadt

Versprochen ...	Gehalten ...
„Strategische Ziele sind die Vermeidung weiterer Schulden, der strukturelle Ausgleich unseres Haushalts und die Einleitung des Schuldenabbaus.“	In den beiden letzten Jahren ist es uns gelungen, einen positiven Haushaltsabschluss zu erreichen, die Schulden abzubauen und eine Rücklage von gut 3 Mio. € aufzubauen.
„Die Infrastruktur des Feuerwehrwesens soll weiter verbessert werden.“	Nach dem Neubau der Feuerwehrehäuser in Oberdollendorf und Bockeroth ist für die Löschgruppe Uthweiler ein neues Feuerwehrhaus in Oberpleis gebaut worden.
„Der ÖPNV soll durch schnelle, attraktive, vertaktete Buslinien sowie auch Nachtbusverbindungen weiter verbessert werden.“	Die Verbesserung des ÖPNV ist für uns eine Daueraufgabe. Durch unsere Anträge sind Linien verdichtet worden. Eine Nachtbuslinie befindet sich in der Prüfung. Die Neugestaltung des Busbahnhofs in Oberpleis und die Ertüchtigung des Knotenpunktes Stieldorf ist auf den Weg gebracht.
„Ein Konzept für ein Radwegenetz soll entwickelt werden. Erkennbare Lücken sollen geschlossen werden.“	Wir haben hierzu eine Vielzahl von Anträgen gestellt. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf die Berg-Tal-Verbindungen, z.B. von Heisterbacherrott nach Dollendorf.
„Stärkung der E-Mobilität im motorisierten Individualverkehr.“	Ein entsprechendes Konzept liegt vor, erste Stromtankstellen (auch für E-Bikes) sind eingerichtet.
„Energieverbrauch und Umweltbelastungen durch städtische Gebäude werden verringert.“	Königswinter ist Mitglied der neuen Energieagentur des Rhein-Sieg-Kreises geworden ist. Die Energieagentur hat die städtischen Gebäude hinsichtlich der Energieeffizienz untersucht und Verbesserungsvorschläge unterbreitet.
„Für die städtischen Spielplätze wird ein Investitionsprogramm für Sanierung und Ausbau aufgestellt.“	Seit 2017 haben wir die Mittel für die Spielplätze jährlich von etwa 15.000 € auf 60.000 € erhöht und werden diese Mittel auch weiterhin zur Verfügung stellen.
„Notwendige Räumlichkeiten und Ausstattungen für Ganztagsbetreuung werden bedarfsorientiert geschaffen.“	Die Erweiterungen der Offenen Ganztagsschulen an den Standorten Niederdollendorf und Heisterbacherrott, Eudenbach und Oberpleis läuft oder ist bereits umgesetzt. Für Stieldorf wird die Verwaltung Erweiterungsmöglichkeiten in einer Machbarkeitsstudie vorstellen.
„Der hohe Entwicklungsstand der Kinderbetreuung soll erhalten und ausgebaut werden.“	Das Gruppenangebot ist in allen Stadtteilen erweitert worden. Weitere Plätze sind dringend erforderlich. Wir befürworten daher den Neubau einer Kita in der Altstadt (siehe Foto) und am Limperichsberg.
„Unterstützung unserer Vereine.“	Vereine leiden darunter, dass ihnen durch das Schließen von Gaststätten keine Vereins- bzw. Versammlungsräume mehr zur Verfügung stehen. Die CDU hat dieses Problem aufgenommen und durch gezielte Anträge thematisiert.

Aus der Arbeit der CDU Ortsverbände

Der CDU Stadtverband Königswinter gliedert sich in die 5 Ortsverbände Altstadt, Dollendorf, Stieldorf, Ittenbach und Oberpleis/Heisterbacherrott. Ihre Aufgabe ist es, die Politik der CDU vor Ort zu vertreten. Ein besonderes Plus dieser Organisationsform ist die Nähe zum Bürger und zu den Vereinen. Wer kennt nicht die örtlichen Ratsvertreter der CDU? Sie kümmern sich aktiv um die Gestaltung der Lebensverhältnisse in ihren Ortsteilen, gehen Bürgerbeschwerden nach, stehen regelmäßig für Gespräche zur Verfügung und bringen sich in die örtlichen Entscheidungsprozesse ein.

Das ist unsere Stärke. Vor Ort präsent sein! Entscheidungen vorbereiten und treffen!

- Neubau des Hallenbades
- Förderung des Tourismus
- Nachhaltige Weiterentwicklung der Ortsteile
- Umgestaltung der Rheinallee
- Entwicklung des Zera-Geländes
- Bau der Bahnunterführung an der Drachenfelsstraße
- Bezahlbarer Wohnraum für junge Familien und alte Menschen
- Neugestaltung der Rheinuferpromenade
- Verkehrsbelastung Ortsdurchfahrt Oberdollendorf

- Verbesserung der Radwege
- Neubau der Rettungswache an der Königswinterer Straße
- Digitalisierung des Schulzentrums Oberpleis mit Gesamtschule und Gymnasium sowie aller Grundschulen
- Ausbau des ÖPNV
- Versammlungsräume für die örtlichen Vereine
- Ausreichendes Angebot an Kindergartenplätzen
- Multifunktionsplätze für Kinder und Jugendliche
- Schulwegsicherung
- Lärmschutz an Verkehrswegen



Frauen Union Königswinter



Die Frauen Union der CDU Königswinter ist nach Zahl der Mitglieder eine der stärksten im Rhein-Sieg-Kreis. Neben der aktuellen Kommunalpolitik wurden von uns in der vergangenen Legislaturperiode Themen behandelt, die die Menschen besonders interessierten, wie Arbeitsrecht, Bildung, Sicherheit zu Hause, Umwelt, Kindergartenentwicklung, Wirtschaft vor Ort.

Ein für uns immer wichtiges Thema ist es, die Lebensbereiche wie Beruf, Familie und Fürsorge vereinbarer zu gestalten. Es zeichnet sich ab, dass die Hauptthemen dieser Zeit, wie Digitalisierung und Sicherheit, in ihrer ganzen Breite für alle Frauen wichtig sein werden.

Daran wollen wir, liebe Frauen, gemeinsam mit Ihnen und den Mitgliedern der Frauen Union und der CDU Königswinter arbeiten und Ideen und neue Projekte entwickeln. Lassen Sie uns gemeinsam den Frauen in Königswinter eine starke Stimme geben! Ihre Frauen Union: Das Ganze im Blick!

Senioren Union Königswinter



Nicht nur über Politik meckern, sondern mitreden und Einfluss nehmen, das ist das Ziel der Senioren Union in Königswinter. Wir sind ein Mitgliedsverband der CDU und haben zurzeit 99 Mitglieder in Königswinter. Wir reden mit Politikern aus Stadt, Kreis, Land, Bund und Europa, lernen sie so kennen und können ihnen so unsere Meinung sagen. So versuchen wir Einfluss zu nehmen, denn auf unsere Lebenserfahrungen als Menschen ab 60 Jahren kann Politik – insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung – nicht verzichten.

Wir werden und müssen unseren Beitrag als ältere Generation wahrnehmen, um den Alltag nach der Pandemie wieder sozial, gerecht und generationsübergreifend zu gestalten. Daneben werden wir uns dafür einsetzen, dass unsere Stadt aktiv für Barrierefreiheit tätig wird, damit öffentliche Orte auch von Rollstuhlfahrern und Menschen mit Rollator erreichbar sind.

Es gibt viel zu tun, bringen wir unseren Elan, Willen und unser Wissen mit ein. Es lohnt sich also bei uns Mitglied zu werden!

Junge Union Königswinter



Wir sind die JU Königswinter. Zwar sind wir Teil der CDU, aber wir haben unseren eigenen Kopf und unsere eigenen Themen. Umso mehr freut es uns, dass die JU bei dieser Kommunalwahl mit drei Kandidaten antritt! Deshalb, liebe Erstwählerinnen und Erstwähler, geht wählen!

Politisch möchten wir viel erreichen. Dazu unterstützen wir die Arbeit der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Königswinter bei Themen, die junge Leute interessieren: Digitalisierung, Freies WLAN, Spiel- und Sportstätten, Chill-Plätze, Offene Jugendarbeit etc.

Aber unser Motto ist und bleibt: 50 % Politik und 50 % Spaß. Wir freuen uns auf jeden, der mitmacht!

Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft Königswinter



Die CDA sieht sich als soziales Gewissen der CDU und vertritt in allen sozialen Belangen die Interessen der Menschen vor Ort.

Die Menschen wählen Politiker, die sich um ihre Bedürfnisse kümmern und denen sie vertrauen können. Deshalb sind die sozialen Themen – auch in der CDU – so wichtig.

Die Mitglieder des Vorstands engagieren sich mit großem Einsatz innerhalb der Vereinigungen der CDU (Junge Union, SeniorenUnion oder CDA Rhein-Sieg), in den Ortsverbänden, aber auch im Rat der Stadt Königswinter sowie als sachkundige Bürger in Ratsausschüssen.



**Landrat
Sebastian Schuster**

Seit 2014 ist Sebastian Schuster Landrat des Rhein-Sieg-Kreises. Am 22.06.2020 wurde er von der Aufstellungsversammlung der CDU Rhein-Sieg mit 93% Zustimmung erneut zum Landratskandidaten nominiert. Sebastian Schuster, 63 Jahre, wohnt in Berghausen. Politisch war er in Königswinter schon sehr früh aktiv, u.a. als Vorsitzender der Jungen Union. Ab 1989 vertrat er den Bergbereich von Königswinter als Kreistagsabgeordneter. Von 1999 bis 2009 war er hier zudem Ratsmitglied. Zu Königswinter pflegt er eine starke Heimatverbundenheit, insbesondere zu den hiesigen Vereinen im Sport und im Karneval.

Union Aktuell führte das folgende Gespräch mit Landrat Sebastian Schuster

Herr Landrat, der Rhein-Sieg-Kreis feierte vor Kurzem nicht nur sein 50-jähriges Bestehen, sondern hat inzwischen 600.000 Einwohner. Welches sind für Sie die 3 wichtigsten Gründe für ein Leben im Rhein-Sieg-Kreis?

Zu allererst die Lage und die Erreichbarkeit durch das Autobahnnetz, der ÖPNV und die Flughäfen Köln/Bonn, Düsseldorf und Frankfurt und der Rhein. Zum zweiten ein attraktives Angebot für Naherholung und Freizeitgestaltung. Und zum dritten sehr gute Beschäftigungsmöglichkeiten bei einem bunten Mix von Unternehmen, Verwaltungen und Behörden, sowie Einrichtungen der Wissenschaft.

Corona hat Sie und Ihr Team in den letzten Monaten in Atem gehalten. Glauben Sie, dass die Situation derzeit überschaubar ist und die Bürgerinnen und Bürger verantwortungsvoll mit den allmählichen Lockerungen umgehen?

Die Situation ist derzeit überschaubar. Die Zahl der Neuansteckungen innerhalb von 7 Tagen pro 100.000 Einwohner liegt konstant

bei ca. 1,0. Die Menschen verhalten sich verantwortungsvoll. Im Gesundheitsamt des Kreises wird die Leistungsfähigkeit durch umfassende Schulung und neue Software erheblich verbessert.

Viele Menschen sind, nicht nur zu Corona-Zeiten, auf eine Arbeitsmöglichkeit im Home Office angewiesen. In wie weit ist der Kreis ausreichend vorbereitet, sprich digitalisiert, um diesen Anforderungen gerecht zu werden? Wie schnell schreitet der Breitbandausbau voran?

Beim Breitbandausbau sind wir im Plan. Im Spätsommer 2021 werden 95% der Haushalte im Rhein-Sieg-Kreis über 50 Mbit/s verfügen. 184 Schulen werden mit Glasfaser angeschlossen. Im Rahmen eines weiteren Förderprojektes werden die identifizierten „weißen Flecken“ in Angriff genommen. Zusätzlich werden weitere 74 Gewerbegebiete mit Glasfaser versorgt.

Der Rhein-Sieg-Kreis ist Teil der Metropolregion Rheinland. Welche Vorteile sehen Sie in dieser Zusammenarbeit und was hat sie bisher bewirkt?

Es geht darum, der bevölkerungsreichsten und wirtschaftlich stärksten Metropolregion Deutschlands national und international die Geltung zu verschaffen, die ihr zusteht. Die Metropolregion Rheinland soll mehr in den Fokus kommen. Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg.

Sie stellen sich zur Wiederwahl. Welches sind Ihre wichtigsten Ziele und Projekte für die nächste Amtsperiode? Wo sehen Sie besondere Chancen für eine Weiterentwicklung des Rhein-Sieg-Kreises?

#Zukunft#Nachhaltig#Gestalten

Digitalisierung, Mobilität, bezahlbarer Wohnraum, Natur und Umwelt sowie sichere Arbeitsplätze lauten die zentralen Herausforderungen für die kommende Zeit. Die Chancen folgen aus den hervorragenden Lage- und Lebensbedingungen im Rhein-Sieg-Kreis.

Kontaktdaten:

Sebastian Schuster • Tel.: 02241 69777 • E-Mail: wahlkampf@sebastian-schuster.net

Unsere CDU-Kreistagskandidaten



Direktvertreter für Wahlkreis-Nr.: 29 Königswinter I

Dr. Josef Gries
Alter: 70 Jahre
Beruf: Rentner
Meine Ziele:

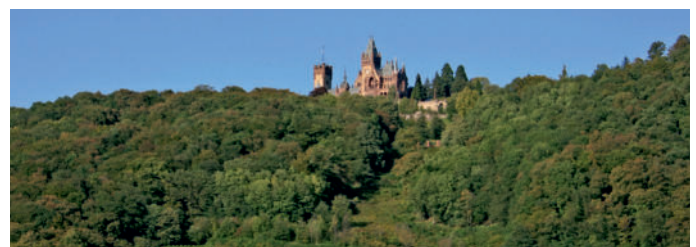
- Nachhaltige Entwicklung des Kreises
- Klimaneutralität • Verkehrswende
- Bewältigung der Corona-Pandemie



Direktvertreter für Wahlkreis-Nr.: 30 Königswinter II

Franz Gasper
Alter: 61 Jahre
Beruf: Polizist
Meine Ziele:

- Verbesserung der Radwegesituation
- Neue Mobilität innovativ umsetzen
- Risikovorsorge bei kleinen Gewässern (Hochwasserschutz)
- Breitbandversorgung im ländlichen Raum voranbringen



Direktvertreter für Wahlkreis-Nr.: 27 Bad Honnef I / Königswinter

Hans-Joachim Ewald
Alter: 56 Jahre
Beruf: Berater Geschäftsentwicklung/E-Government
Meine Ziele:

- Digitalisierung in Bildung, Mittelstand und Verwaltung vorantreiben
- Touristische Region Siebengebirge stärken
- Ehrenamt unterstützen – Vereine fördern
- Interkommunale Zusammenarbeit ausbauen